

## Renaissance der Kernenergie in den USA

Herr Giorgio V. Müller betitelt seinen Kommentar zur Bau- und Betriebsbewilligung für die beiden Kernkraftwerke Vogtle 3 und 4 mit „Pyrrhussieg für die Atomkraftlobby“. Nun, wer den Beschluss von Bundesrat und Parlament, aus der Atomkraft auszusteigen als „historischen Entscheid“ bezeichnet, mag das Herunterspielen des USA-Ereignisses als richtig empfinden.

Wer aber, wie die beiden Unterzeichner, die Weisheit des schweizerischen Behörden-Beschlusses nicht nachvollziehen kann, weiss, dass die Erteilung des COL (construction and operation license) durch die Nuclear Regulatory Commission ein wichtiges Signal darstellt für alle Nationen, welche auch nach Fukushima-Daiichi an der Kernenergie festhalten oder, wie z.B. Polen, jetzt erst recht in diese einsteigen. Die Aussteiger Deutschland, Schweiz, Oesterreich und Italien sind gegenüber den 21 Weiterführenden oder Einsteiger klar in der Minderzahl. (Nur nebenbei bemerkt: Gegenwärtig befinden sich weltweit 63 Reaktoren im Bau, 26 davon in China!)

In den USA werden übrigens in den nächsten Wochen noch 2 weitere Anlagen den COL erhalten, nämlich Summer 2 und 3. Ende Jahr soll dies auch für Levy 1 und 2 der Fall sein. Alle 6 Anlagen werden mit den von Herrn Müller erwähnten AP 1000 Reaktoren ausgerüstet. 2 derartige Typen sind in China im fortgeschrittenen Bauzustand. Die Amerikaner können von diesen Anlagen sicher profitieren.

Es stimmt, dass Gaskraftwerke im Moment in den USA billigeren Strom produzieren. Wer aber weiss, wie volatil Öl- und Gaspreise sind, wird sicher nie in der Lage sein, über 60 Jahre Voraussagen über Strompreise aus Gaskraftwerken zu machen, so wie es mit Kernkraftwerken viel besser möglich ist. Dabei spielt der Preis für den Rohstoff Uran die entscheidende Rolle. Sein Beitrag zu den Stromgestehungskosten beträgt im Moment nur ca 3%. Auch wenn er sich verdreifacht, ergibt dies nur einen marginalen Anstieg der Gesamtkosten.

Neben der Kostenfrage spielt beim Vergleich Erdgas/Uran auch die CO<sub>2</sub>-Problematik eine wichtige Rolle. Es steht ausser Zweifel, dass die in den verschiedenen Konferenzen gesteckten Ziele zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses ohne Kernenergie nicht eingehalten werden können.

Fazit: Wenn jetzt, nach mehr als 30 jährigem Unterbruch, wieder neue Kernkraftwerke in den USA gebaut werden, ist dies kein „Pyrrhussieg“, sondern eine veritable „Renaissance“.

Dr. Ernst Trümpy, ehem. CEO Atel, Hägendorf  
Dr. Hans-Rudolf Lutz, Kantonsrat, Lostorf

14. Februar 2012